Meine Damen, meine Herren, liebe Gäste, liebe Gemeinde, zusammengefasst: liebe Freunde der Stiftung Marienwerder.

Vorstand und Kuratorium der Stiftung Marienwerder begrüßen Sie sehr herzlich zu dieser festlichen Stunde, zu einem zugegebenermaßen noch kleinen Jubiläum; aber wir begehen den Stiftungstag inzwischen zum 5. Male und hoffen dabei, dass sich daraus auch einmal ein richtig traditionelles Treffen aller Freunde unserer Stiftung entwickelt.

Vorrang hat heute die Musik. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass der Kammerchor Schloss Ricklingen diesen Tag musikalisch gestaltet, und ich darf den Chor ganz herzlich gesondert begrüßen…

Der Leitspruch unserer Stiftung lautet ja: bewahren, leben, weitergeben.

Bewahren wollen wir diesen kirchlichen Ort Marienwerder mit seiner über 800jährigen Tradition christlicher Verkündigung, mit seiner Gemeinde, seinen Partnerschaften nach Tansania und Leipzig, mit Kirche und Kloster, mit Bibelzentrum und musikalischen Angeboten – auch als kulturellen Mittelpunkt für den Stadtteil Marienwerder.

Wir **leben** diesen Anspruch als sehr kleine, aber aktive Gemeinde mit allen Facetten ehrenamtlichen Engagements im Kirchenvorstand, in der Verkündigung, im Küsterdienst, im Kirchenchor, den Leitungen vieler Kreise, der Begleitung von Kinder-und Jugendgruppen, der Betreuung „Offene Kirche“ und des Bibelzentrums, nicht zuletzt in unseren Partnerschaften. Hauptamtliche Zuweisungen der Landeskirche erhalten wir dafür eigentlich nur noch für eine halbe Pfarrstelle….

die Gefahr, durch landeskirchliche Zwänge weggespült zu werden, ist groß. Deshalb muss man Pflöcke einschlagen, um das Abdriften zu verhindern.

Der **wichtigste Pflock** ist das schon erwähnte außerordentliche Engagement Ehrenamtlicher in unserer Gemeinde. Ohne dieses Engagement geht nichts. Der **zweite Pflock** ist die Bereitschaft unseres Pastors, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, ohne die Gemeinde zu vernachlässigen. Herr Pastor Brockhaus ist seit 1992 Geschäftsführer der Hannoverschen Bibelgesellschaft, die mit Unterstützung der Deutschen Bibelgesellschaft, die 2. Hälfte der Pfarrstelle finanziert. Es ist ein Beispiel – auch gerade für die Landeskirche - wie parochiale und funktionale, also gemeindliche und übergemeindliche Zusammenarbeit eine Gemeinde stärken, ja aufbauen kann. Das Bibelzentrum im Kloster beweist das.

Da aber die Zuschüsse der Bibelgesellschaften auch nicht dauerhaft gesichert sind, musste **ein dritter Pflock** eingeschlagen werden. Und das ist unsere Stiftung Marienwerder. Sie wurde 2002 gegründet mit dem Hauptziel, theologische, professionelle, haupt- und ehrenamtliche Präsenz in der Kirchengemeinde sicher zu stellen.

Damit wir diese wichtige Aufgabe erfüllen können, müssen wir uns ständig bemühen, das Stiftungskapital zu erhöhen. Das ist uns auch insofern gelungen, als wir das Stiftungskapital von anfangs 260.000 € auf jetzt 450.000 € erhöhen konnten, insbesondere durch ihre Unterstützung, für die wir hier erneut herzlich danken!

Dennoch reichen die Zinserträge – und nur die können wir ja einsetzen – dieser scheinbar hohen Summe nicht aus, um gegebenenfalls den eigentlichen Auftrag der Stiftung zu erfüllen. Konnten wir bisher aus den Erträgen insbesondere die Jugendarbeit und kleinere Projekte in unserer Gemeinde im Sinne von **weitergeben** fördern, so ist absehbar, dass über kurz oder lang die Zinserträge auch zur Finanzierung der Pfarrstelle herangezogen werden müssen. Denn die Landeskirche bzw. der Stadtkirchenverband Hannover hat beschlossen, die Zuweisung der nächsten Planungsperiode ab 2009 um 23% zu kürzen. Weitere, einschneidende Kürzungen sind ab 2013 zu erwarten Nüchtern muss man dazu feststellen, dass unsere Zinserträge heute gerade einmal zur Finanzierung einer viertel Pfarrstelle ausreichen würden. Aus dieser Situation heraus ist es auch verständlich - und sie haben das ja auch schon gehört - dass der Kirchenvorstand mittelfristig überlegt, weitere Kosten durch Aufgabe des Gemeindehauses einzusparen. Der Gemeinde bleiben Räume im Pfarrhaus

und im Bibelzentrum, und die Unterstützung des Klosters ist ihr sicher. Das heißt, unsere Gemeinde kann notfalls ohne ein Gemeindehaus leben, aber nicht ohne einen Pastor.

Und übrigens: Wer in diesem Jahr zustiftet, nimmt Anfang 2008 an einer Verlosung teil. Zu gewinnen ist ein Wochenende für 2 Personen im Klostergut Wöltingerode, das im schönen, nördlichen Harzvorland auf Sie wartet.

Und nun hören wir wieder den Kammerchor Schloss Ricklingen.

Jürgen Thielemann

Hinweis: Die Verlosung des Wochenendes in Wöltingerode findet am 27. Januar statt – nach dem Gottesdienst, während des Kirchkaffees im Bibelzentrum!